

Zeitschrift: Kunst und Kultur Graubünden : Bündner Jahrbuch
Herausgeber: [s.n.]
Band: 63 (2021)

Artikel: Michel Pfister : Intensivierung der Raumsituation
Autor: Holdener, Ginia
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-880696>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

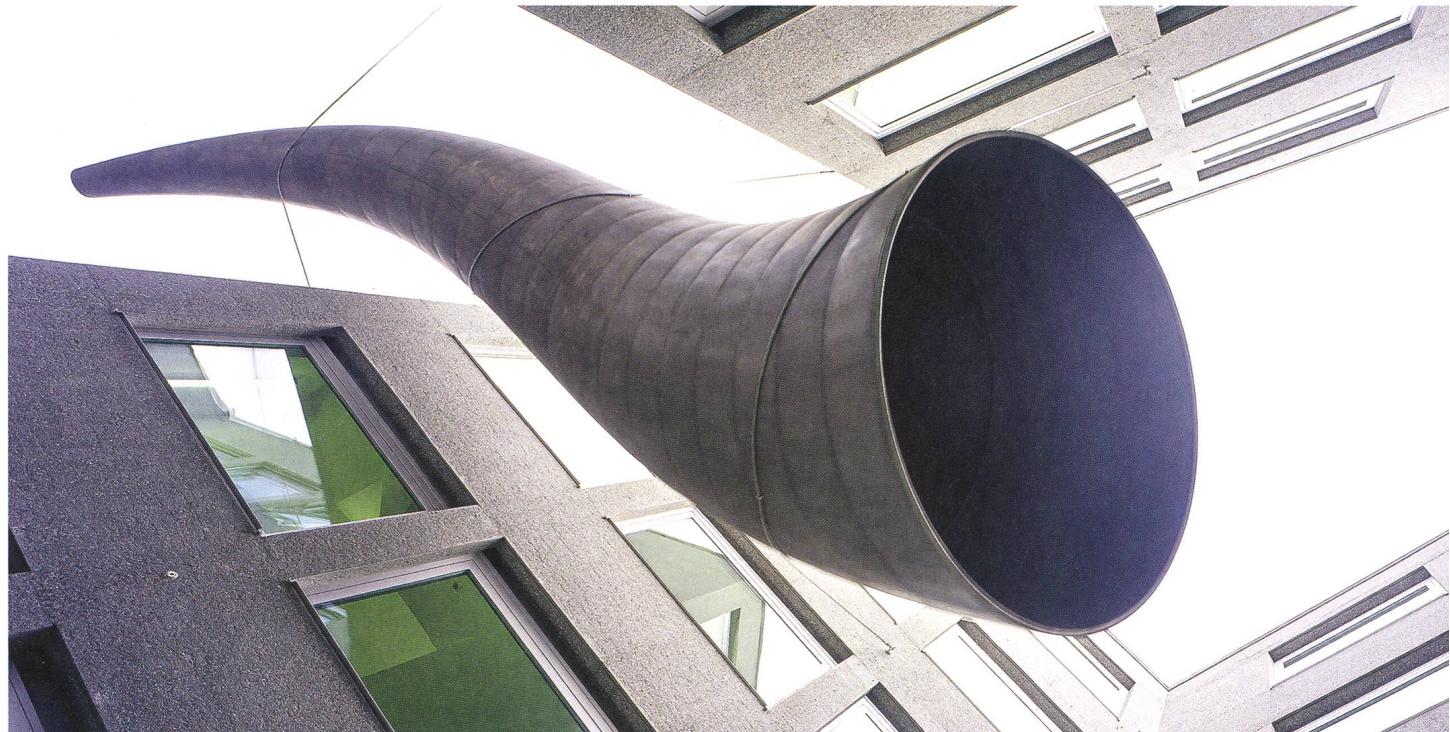
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Michel Pfister – Intensivierung der Raumsituation

Ginia Holdener



II Transformatur, 2006, SRG SSR Svizra Rumantscha und Stadthaus Chur. (Foto Stephan Schenk)

Eine kraftvolle und raumgreifende Präsenz

Ob klein- oder grossformatig, seinen raumgreifenden Gestaltungen gemein ist eine kraftvolle Präsenz, die Raum und Holzobjekt gleichermassen umschliesst. Die Rede ist von den Arbeiten Michel Pfisters, der – 1966 geboren und aufgewachsen in der Surselva – seit Jahrzehnten in Basel tätig ist. Doch immer wieder führt es den Künstler zurück nach Graubünden, wo er seine einprägsamen Spuren hinterlässt, sei es im öffentlichen Raum, im Rahmen von Kunst-am-Bau-Projekten, sei es nicht zuletzt anlässlich einer regen Ausstellungstätigkeit (u. a. Bündner Kunstmuseum, Chur, Culartta, Laax, Galaria Fravi, Domat/Ems, Galerie Z, Chur).

Nach einer Lehre als Hochbauzeichner in Domat/Ems besuchte Pfister die Schule für Gestaltung in Basel, die er mit dem Diplom der Fachklasse für räumliches Gestalten abschloss. Neben seinem eigenen Schaffen ist ihm die Vermittlung von Kunst, sein zweites berufliches Standbein, ein besonderes Anliegen:

«Gerne unterstütze ich Jugendliche, die einen gestalterischen Weg vor sich haben und dabei versuchen, Form und Inhalt auf den Punkt zu bringen, um schliesslich ihren eigenen Ausdruck zu finden. Ich begleite sie auch dabei, mit Material und Werkzeug richtig umzugehen. Für das entstehende Produkt eine adäquate Form, die nötige Aussage sowie die passende Umgebung zu finden, ist für mich jeweils der gelungene Abschluss der Begleitung.»
(Michel Pfister)



Gruppenausstellung, Galaria Fravi, Domat/Ems 2019. Pfisters Arbeit in der Nische. (Foto zVg)

Darüber hinaus unterrichtet er seit 2014 Architekturstudenten der Fachhochschule Nordwestschweiz im Modul «Spazieren», wo Kunstwerke im öffentlichen Raum und Kunst am Bau der Stadt Basel besucht werden. Für das Jahrbuch des Instituts hat er seine Erfahrungen schriftlich festgehalten, «um einerseits die eigene Beziehung zu hinterfragen und um andererseits einen Dialog aufzubauen, der verschiedene Eindrücke und Erlebnisse miteinander in Beziehung zu setzen vermag.» (Jahrbuch FHNW Architektur, 2020)

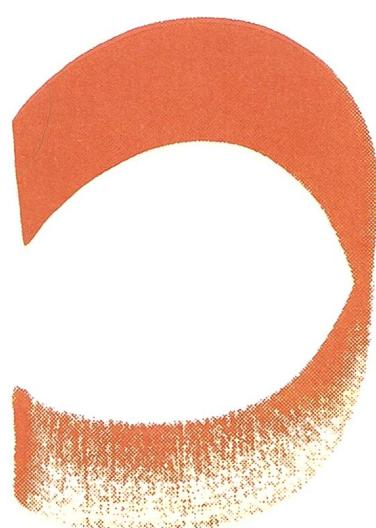
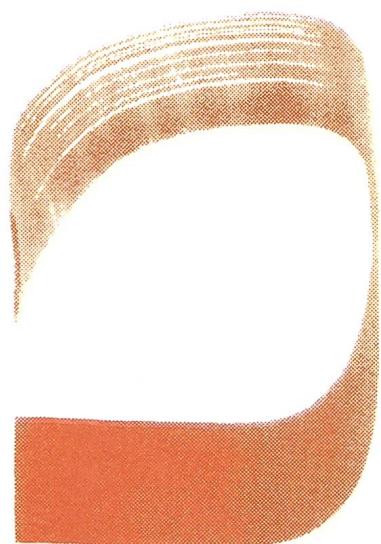
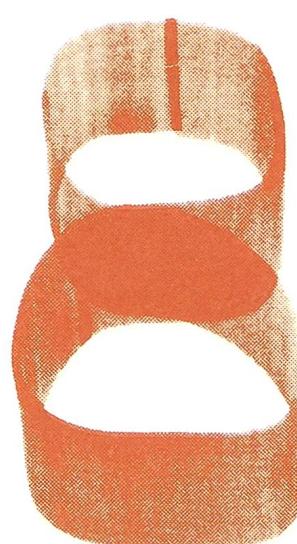
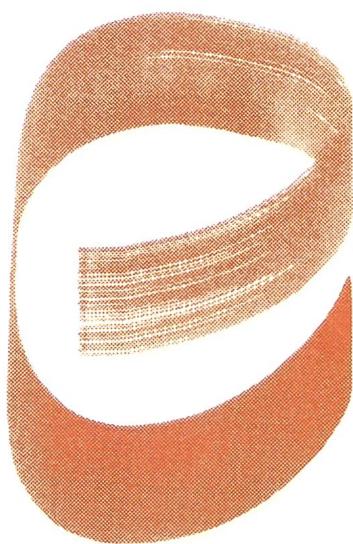
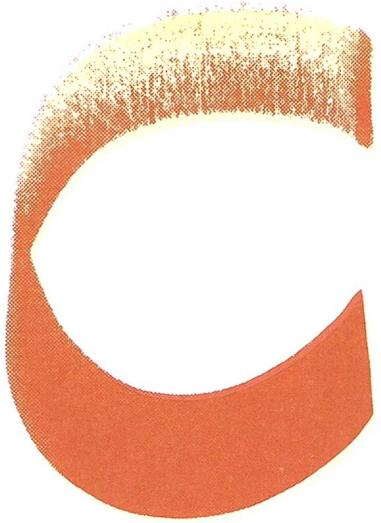
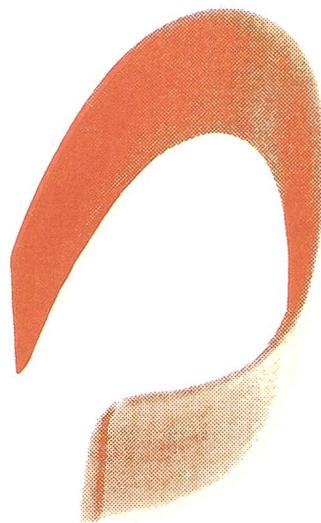
Beschaffenheit des Materials

Sein Vater war der Schreiner in seinem Heimatdorf Waltensburg/Vuorz. Darauf führt Michel Pfister seine Leidenschaft für das Material Holz zurück, dessen Qualitäten für ihn weit über das rein Handwerkliche hinausgehen. In der unterschiedlichen Beschaffenheit sowie Oberflächenbehandlung, den haptischen, taktilen sowie olfaktorischen Eigenschaften des Materials, die eine ungemeine Vielfalt an Verwendungsmöglichkeiten beherbergen und die laut Pfister noch lange nicht ausgereizt sind, hat der Künstler das ideale Medium für seinen persönlichen künstlerischen Ausdruck gefunden.

Intention und Arbeitsweise

Michel Pfisters künstlerische Intention liegt in der intensiven Auseinandersetzung mit Raum, Objekt und Architektur. Dabei ist ihm das handwerkliche Können genauso wichtig wie der Umgang mit dem Material. Seine Arbeiten sind jeweils ortsbezogen. Indem sich Pfister in einem ersten Schritt auf die vorgefundene räumliche Gegebenheit einlässt, ist es ihm möglich, den Raum – durchaus auch intuitiv – zu erfassen. Der nächste Arbeitsschritt spielt sich im Atelier ab: Es entstehen skizzenhafte Handzeichnungen. Diese Entwürfe widerspiegeln einerseits seinen Eindruck des Ortes, andererseits stellen sie eine erste Idee der künstlerischen Gestaltung dar. Wieder vor Ort erfolgt die Kontrolle, ob Form, Grösse und Proportion den Räumlichkeiten tatsächlich entsprechen. Pfisters akribische Arbeitsweise erfordert Zeit und Geduld. Während einer nächsten Phase, die den Aufbau der Installation einbezieht, eröffnet sich ihm nach und nach ein Zeitfenster, in dem er spürt, dass Raum und Objekt eine gemeinsame Geschichte zu erzählen beginnen. Nun lässt er sich abermals Zeit; besucht die Räume wieder und wieder und nimmt geringfügige Änderungen vor. Irgendwann tritt schliesslich der Zeitpunkt ein, zu dem sich dem Künstler die erhoffte Intention offenbart: eine gegenseitige Durchdrin-

Senza fin, 2018, Siebdruck, 44 x 55 cm, Auflage 20. →



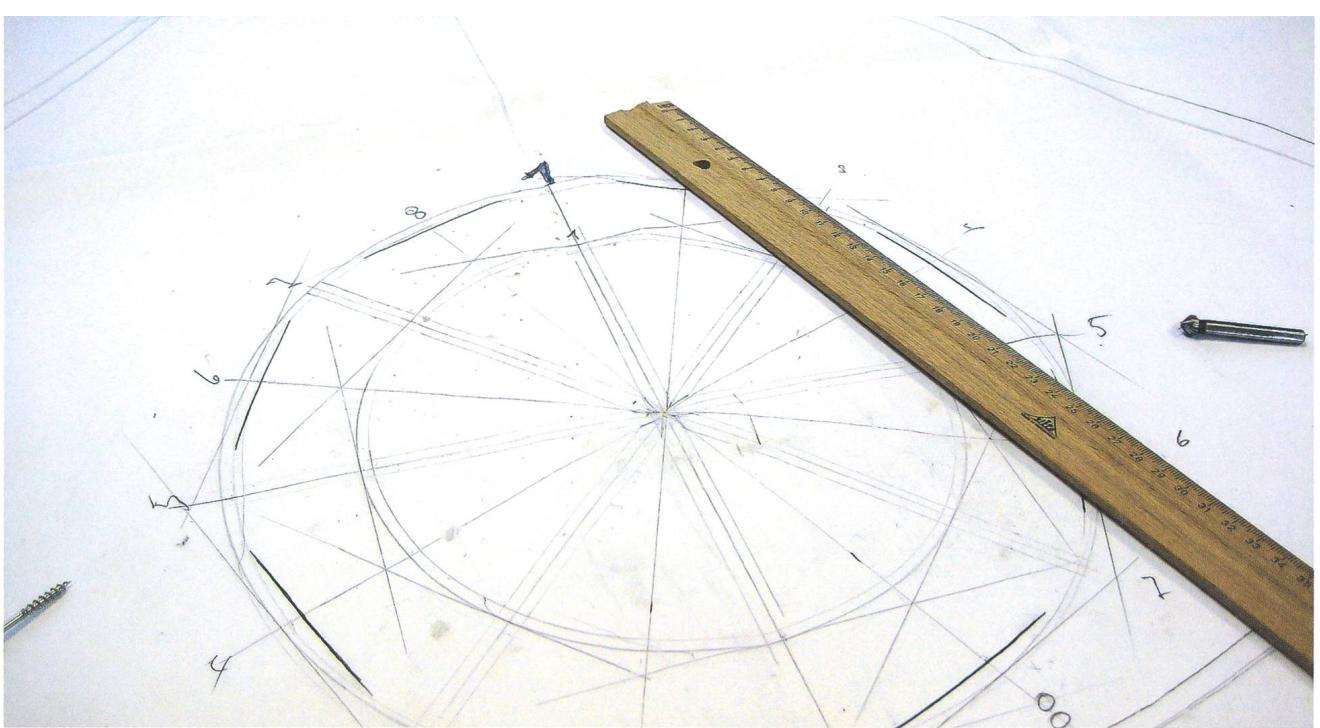


Portrait Michel Pfister 2000. (Foto Claude Hofer)

gung von geschaffenem Objekt sowie vorgegebener Raumsituation. Dabei verfolgt er in seinem Kunstschaffen stets das Ziel, mit minimalen Eingriffen eine grösstmögliche Wirkung zu bewirken.

In jüngster Zeit erweitert Pfister seine Installationen vermehrt mit Zeichnungen oder Druckgrafiken. Diese Arbeiten können zwar auch als selbstständige Kunstwerke gelten, aber ihre Verwendung macht sie zu einem Teil der Installation, die dank dieser subtilen Ergänzung eine neue Dimension gewinnt.

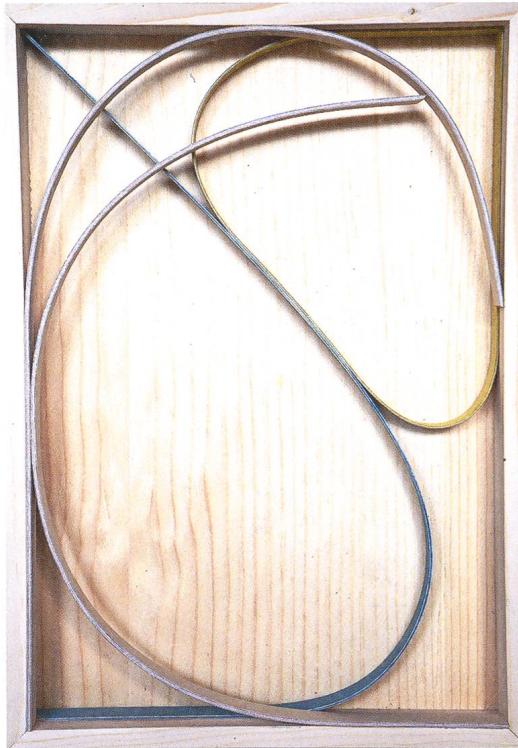
Eine Stärke der Arbeiten Pfisters besteht darin, dass ihre ausstrahlende, buchstäblich fühlbare Präsenz die vorgefundene Raumsituation zu intensivieren vermag. Die den Objekten innewohnende Kraft schafft im Zusammenspiel mit den Räumen eine spannungsvolle Atmosphäre. Dank der Eingriffe Michel Pfisters wird die Geschichte des Ortes in gewisser Weise konserviert und auf einer nonverbalen, sinnlichen Ebene weitergeführt.



Plan zu L'Essenza, 2012. (Foto Michel Pfister)



L'Essenza, 2012, offenes Atelier im Werkraum Warteck pp, Basel. (Foto Michel Pfister)



Tensiu polara, 2016, Edition 80 trucla, zum Jubiläum von Visarte Graubünden. (Foto zVg)

Kurzbiografie

- 1966 Geboren in Waltensburg/Vuorz
1989–1995 Schule für Gestaltung, Basel (Diplom Bildhauerklasse)
1993–1994 Cooper Union School of Art, New York City
1999 Cité Internationale des Arts, Paris
Lebt und arbeitet in Basel

Ausstellungen und Publikationen

Einzelausstellungen

- 2019 «Niev spazi», Galerie/Edition Z, Chur (Katalog)
2018 «Nova lavur», Galaria Fravi, Domat/Ems
2005 «Exposiziun», Galaria Fravi, Domat/Ems
2002 «Umfeld», Galerie G. Daeppen, Basel
2000 «Neue Arbeiten», Galerie G. Daeppen, Basel

Gruppenausstellungen

- 2019 «Winterausstellung», Galaria Fravi, Domat/Ems
«Sommerausstellung», Galaria Fravi, Domat/Ems

- 2018 «Prolog», Cularta, Laax
2017 Jahresausstellung Bündner Kunstmuseum, Chur
2014 «Überfluss», Schweizerische Skulpturenausstellung Freibad Marzili, Bern
2012 «Zwischen Durchlauferhitzer und Schnapsbrenner», Stalla Libra – Art Space, Sedrun
2011 «Zuderpucker», Regionale 12, Kunsthaus Baselland, Muttenz

Kunst am Bau

- 2013 «Ein Teil vom Ganzen», Um- und Neubau Werkhof der Stadtreinigung Brennerstrasse 11, Basel
2011 «Zwölf Winkel», Sanierung Schulhaus Feldli, St. Gallen, statisch-künstlerische Gestaltung der Erdbebensicherungsmassnahmen mit Conzett Bronzini Gartmann AG, Chur
2006 «Il transformatur», RTR/SRG SSR idée suisse, Bern/Chasa da medias per la Svizra rumantscha und Stadt Chur

Preise

- 2019 Funkenflug, Kanton Aargau
2014 Projektunterstützung für zwei Ausstellungen, Fonds Werkraum Warteck pp, Basel
2009 Freies Stipendium des Kantons Graubünden
2001 Förderpreis des Kantons Graubünden

Gut zu wissen

Michel Pfister
Haus Oslo Ateliers
Oslostrasse 8–10
Dreispitz Areal
CH-4142 Münchenstein
www.michelpfister.com

Hinweis

Dieser Text ist eine aktualisierte Fassung und erstmals erschienen in Edition Z, Nr. 41/2019.

Ginia Holdener ist Kunsthistorikerin und Galeristin. Sie wohnt und arbeitet in Domat/Ems.